Fotografie

Von den Färöern bis zur Camera Obscura

Bei Photo Allschwil war in den vergangenen Wochen einiges los.

Am 10. September lud der Verein Photo Allschwil zum öffentlichen Themenabend «Färöer-Inseln» ins Freizeithaus ein. Rund 40 Besucherinnen und Besucher liessen sich von Andreas Köng auf die beeindruckenden Inseln im Nordatlantik entführen. Eindrückliche Landschaften, Zeitrafferaufnahmen und eigens komponierte Orchestermusik machten den Abend zu einem besonderen Erlebnis.

Nur zwei Tage später war Photo Allschwil beim Sprungbrätt Festival mit mehreren Fotografen als offizielles Fototeam im Einsatz. Mit den Kameras hielten es die Auftritte, Künstlerinnen und Künstler, das Publikum und viele spontane Momente rund um die beiden Bühnen fest. Neben den grossen Auftritten entstanden dabei auch viele kleine Augenblicke, die die besondere Stimmung des Festivals widerspiegeln. Die entstandenen Bilder sind auf der Homepage von Photo Allschwil zu sehen.

Bei einem gemeinsamen Kurs in Aarau ging es anschliessend zurück zu den Anfängen der Fotografie. Mit der Camera Obscura wurde ganz ohne Linse fotografiert. Die entstandenen Aufnahmen entwickelten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer anschliessend selbst. So liess sich unmittelbar erleben, wie aus Licht und Zeit ein fotografisches Bild entsteht – ganz ohne digitale Technik.

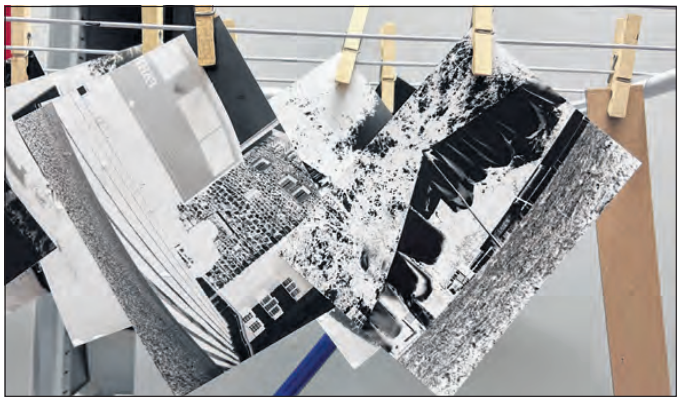
Ausserdem läuft noch immer ein Fotowettbewerb von Photo Allschwil. Wer selbst mit einem Bild dabei sein möchte, hat noch Gelegenheit bis zum 30. September. Gesucht sind persönliche fotografische Perspektiven auf Allschwil. Die Bilder werden im Rahmen des Tags der Kultur am 17. Oktober im Freizeithaus präsentiert.

Weitere Infos zu den Veranstaltungen und dem Fotowettbewerb gibt es auf www.photoallschwil.ch.

Thomas Müller, Präsident Photo Allschwil



Ein Team von Photo Allschwil hat das Sprungbrättfestival vom 12. September fotografisch eingefangen. Foto Sabine Huber



Bei einem Workshop wurden mit einer Camera Obscura Bilder aufgenommen und selbst entwickelt. Foto Annika Berger Müller

Parteien

Hitzeschutz für die Schulen in Allschwil

Im Sommer 2026 wurde es in vielen Allschwiler Schulzimmern, Kindergärten und in der Musikschule tagelang sehr heiss. Die Räume heizten sich auf und kühlten nachts kaum ab. Wer bei über 30 Grad rechnen, lesen oder Geige üben soll, kann sich nicht konzentrieren. Das gilt für die Kinder genauso wie für die Lehr- und Betreuungspersonen. Die Gemeinde ist Trägerin der Primarschule und hat eine Fürsorgepflicht. Heisse Sommer werden häufiger. Wer erst reagiert, wenn die Hitze da ist, kommt zu spät. Abklärungen, Offerten und Bauarbeiten brauchen Zeit.

Die GLP Allschwil hat deshalb im Einwohnerrat eine Motion eingereicht. Der Gemeinderat soll bis im Frühjahr 2027 ein Hitzeschutzkonzept für die Primarschulhäuser, die Kindergärten und die Musikschule vorlegen, zusammen mit dem nötigen Rahmenkredit. Die ersten Massnahmen sollen möglichst schon im nächsten Sommer wirken.

Die Gebäude sind unterschiedlich alt und gebaut. Was im einen Schulhaus genügt, nützt im anderen wenig. Der Gemeinderat soll darum pro Standort mit dem Schulrat und der Schulleitung festlegen, was dort am besten wirkt, gegliedert in kurz-, mittel- und langfristige Massnahmen. Kosten, Wirkung und Betriebsfolgen gehören offen auf den Tisch.

Beim Schulhaus Neuallschwil und beim Neubau Bettenacker wird ohnehin gebaut. Dort muss der Hitzeschutz von Anfang an in die Planung. Das ist günstiger als späteres Nachrüsten. Wir bitten den Gemeinderat, die Motion rasch zu behandeln. Gute Lernbedingungen im Sommer sind kein Luxus, sondern Voraussetzung für einen funktionierenden Schulbetrieb.

Hanna Kirchhofer und Christian Jucker, GLP Allschwil-Schönenbuch

Riegelhaus-Talk im Landhus

Mit seinen 123 Riegelhäusern zählt der historische Dorfkern von Allschwil zu den bedeutendsten und charaktervollsten Ortsbildern der Nordwestschweiz. Mit Martin Burr referierte vergangene Woche ein anerkannter Experte für den Riegelhausbau im Sundgau vor der EVP. Anhand von Modellen, Bildmaterial und zahlreichen spannenden Beispielen vermittelte er dem interessierten Publikum an der Veranstaltung in der Remise des Restaurants Landhus dieses bedeutende Kulturgut auf anschauliche Weise.

Gerade im Zeichen des Klimawandels gewinnt diese traditionelle Bauweise wieder an Aktualität. Die Kombination von Eichenholz und Lehm vereint Nachhaltigkeit, Langlebigkeit und ein gesundes Wohnklima. Insbesondere Lehm erlebt derzeit in der Bauwirtschaft eine eigentliche Renaissance. Er reguliert die Luftfeuchtigkeit auf natürliche Weise, speichert Wärme im Winter und sorgt an heissen Sommertagen für angenehme Kühle.

Mit dem Bürogebäude Hortus im Bachgrabengebiet verfügt Allschwil bereits über ein modernes Vorzeigeprojekt, das die Vorzüge des Holz-Lehm-Baus eindrücklich demonstriert. Das innovative Gebäude verbindet traditionelle Baumaterialien mit zukunftsweisender Architektur und setzt damit Massstäbe für nachhaltiges Bauen. Tragen wir deshalb Sorge zu unserem historischen Dorfkern und seinen wunderschönen Riegelhäusern. Denn wer die Zeugnisse der Vergangenheit bewahrt und weiterentwickelt, gestaltet zugleich die Zukunft.

Werner Hotz, Co-Präsident EVP Leimental-Allschwil

Kita-Initiative jetzt umsetzen

Im Juni hat der Landrat den Gegenvorschlag zur SP-Initiative «Kinderbetreuung für alle» einstimmig angenommen. Damit wurde endlich eine dringend benötigte Entlastung der Familien beschlossen. Schliesslich belegt Baselland im interkantonalen Vergleich der Bezahlbarkeit der Kinderbetreuung einen der letzten Plätze. Auch die SP Allschwil-Schönenbuch ist erfreut, dass der Landrat den Gegenvorschlag zur SP-Initiative «Kinderbetreuung für alle» mit einer Vier-Fünftel-Mehrheit angenommen hat und die Einführung per 1. August 2027 beschlossen hat. Wir bleiben dran.

SP Allschwil-Schönenbuch

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.